

170. GEBURTSTAG

ST. PAULI THEATER

ehemals ERNST DRUCKER THEATER



seit 1841

ST. PAULI THEATER

WIR SEHEN UNS.

ehemals
Ernst Drucker Theater

ST. PAULI THEATER – EHEMALS ERNST DRUCKER THEATER

Das älteste deutsche Privattheater feiert seinen 170. Geburtstag. Aus diesem Anlass erhält das St. Pauli Theater als Ergänzung einen früheren Namen, den es bereits von 1894 bis 1941 als Hauptnamen trug. Das Theater wird künftig St. Pauli Theater – ehemals Ernst Drucker Theater – heißen.

Der legendäre Theaterleiter Ernst Drucker (1855 – 1918) begann seine Karriere als Schauspieler, doch schnell stellte er fest, dass er hinter den Kulissen viel mehr in seinem Metier war. Mit 24 Jahren wurde er Direktor des Carl Schultze-Theaters auf der Reeperbahn, wenig später übernahm er auch die Leitung der benachbarten Centralhalle (dem heutigen Operettenhaus). 1884 kaufte er für 230.000 Mark das Variété-Theater am Spielbudenplatz (das jetzige St. Pauli Theater), gab dem Haus 1895 seinen Namen und seine dem damaligen Zeitgeschmack angepasste Fassade, die noch heute die Theaterbesucher und Reeperbahnbummler erfreut.

Schon die Eröffnungsgala setzte Akzente für seinen Spielplan mit „Typen aus Alt-Hamburg“, in der u.a. die bekannten Originale Aalweber und Hummel auftraten. Bei ihm standen vornehmlich niederdeutsche Dialektstücke auf dem Spielplan. Aufführungen wie „Familie Eggers oder eine Hamburger Fisch-

frau“ – bekannt unter „Thetje mit die Utsichten“ – oder „Die Zitronenjette“ feierten hier riesige Publikumserfolge.

Eine Spezialität seines Hauses waren auch Sensationsspiele und Sittenstücke mit reißerischen Titeln wie „Nur für Erwachsene!“, „Die nackte Venus“ oder „Lolottens Strumpfband“ – schließlich war er Kaufmann und musste sehen, dass das Haus lief. Auf der anderen Seite machte er diese Ausflüge in die Gewässer der Trivilliteratur wieder wett durch Aufführungen anspruchsvoller Autoren wie Nicolaj Gogol, dessen „Revisor“ hier 1886 über die Bühne ging oder Henrik Ibsen, dessen „Hedda Gabler“ hier im April 1898 erstmals in Hamburg aufgeführt wurde.

1908 legte Ernst Drucker aus gesundheitlichen Gründen die Leitung seines Theaters nieder und übergab sie an den bisherigen Direktor des Stadttheaters Görlitz, Lothar Mayring. Dieser zog jedoch 1915 mit fliegenden Fahnen in den Krieg und Ernst Drucker rückte wieder, nunmehr 60 Jahre alt, in die erste Reihe. Als jüdischer deutscher Patriot spielte er während des Krieges Sondervorstellungen für verwundete Soldaten. Am 19. Mai 1918 starb er mit nur 62 Jahren. Auch nach seinem Tod behielt das Theater seinen Namen.

ST. PAULI THEATER – EHEMALS ERNST DRUCKER THEATER

Erst anlässlich seines 100. Geburtstages wurde das Haus in St. Pauli Theater umbenannt. Zum Jubiläum hatte der Hausdichter Paul Möhring eine Festschrift erstellt, in der auch eine Grußadresse von Emmy Göring zu lesen war. Doch die Festschrift wurde schnell wieder eingestampft. Eine junge Germanistin, Elisabeth Frenzel, Angestellte des „Amtes für Kunstpflege in der Reichsleitung Rosenberg“, hatte herausgefunden, dass Ernst Drucker jüdischer Abstammung war.

Aus diesem Grund wurde das Ernst Drucker Theater quasi im Handstreich in St. Pauli Theater umbenannt. Doch „Wir gehen ins Drucker“ sagte man in Hamburg noch bis spät in die 60er Jahre, wenn man in dem Theater auf der Reeperbahn einen unterhaltsamen Abend erleben wollte.

Unterhaltsame Abende kann man hier immer noch erleben und jetzt kann man auch wieder mit Fug und Recht behaupten: **„Wir gehen ins Drucker!“**



Ernst Drucker

1841-1844 URANIA-THEATER

1844-1863 ACTIEN-THEATER

1863-1895 VARIÉTÉ-THEATER

1895-1941 ERNST DRUCKER THEATER

Der Spielbudenplatz
Ende des
19. Jahrhunderts.
Rechts das
Ernst Drucker
Theater, noch mit
der ursprüng-
lichen Fassade, die
Ernst Drucker 1887
in die jetzige Form
brachte.



1841 Am 30. Mai: Eröffnung des „Urania-Theaters“. Im Spielplan: Schauspiele, Opern, Lustspiele. Direktion: Carl Schütze.

1844 Umbenennung in „Actien-Theater“.

1848 Neuer Direktor wird Theodor Damm, der das Haus 15 Jahre lang erfolgreich leitet.

1863 Der Hotelbesitzer Carl J.B. Wagner erwirbt das Haus. Am 24. Mai wird das Haus feierlich wiedereröffnet und in „Varieté-Theater“ (im Volksmund „Warmtee-Theater“) umgetauft.

1884 Ernst Drucker kauft das Theater, verpachtet es jedoch bis 1895. Neuer Direktor wird Dr. Hermann Heinrich Theodor Horn.

1885 20. August: Erstaufführung des Hamburger Volksstücks „Familie Eggers oder eine Hamburger Fischfrau“ – bekannt unter „Thetje mit die Utsichten“ – das viele hundert Male hier gespielt wird.

1889 Adolf Löwengard wird neuer Direktor des „Varieté-Theaters“.

1895 Ernst Drucker übernimmt nun selbst die Leitung seines Theaters. Am 11. Mai erhält das Haus den Namen „Ernst Drucker Theater“.

1900 Am 12. Januar geht die deutsche Erstaufführung der „Zitronenjette“ von Theodor Franke mit Wilhelm Seybold in der Titelrolle über die Bühne.

1918 Tod Ernst Druckers – seine Frau Else führt das Theater weiter.

1921 Siegfried Simon, Direktor des Flora-Theaters am Schulterblatt, übernimmt das Theater und die Direktion.

1924 Tod Siegfried Simons. Seine Frau Anna Simon wird neue Direktorin. Weiterhin auf dem Spielplan: Volksstücke, vor allem Hamburger Lokalstücke mit Musik.

1940 Erstaufführung von Paul Möhrings „Zitronenjette“, in der Titelrolle: Ernst Budzinski.

1941 Anlässlich des 100. Jubiläums wird von einer Angestellten des „Amtes für Kunstpflege in der Reichsleitung Rosenberg“ festgestellt, dass Ernst Drucker jüdischer Abstammung war. Das Ernst Drucker Theater wird kurzerhand in St. Pauli Theater umbenannt. Regisseur Kurt Simon – Sohn der Direktorin Anna Simon – erhält Berufsverbot, weil sein Vater jüdischer Abstammung war.

1945 Am 29. August: Wiedereröffnung als erstes Theater Hamburgs mit der „Zitronenjette“.

1964 Tod Anna Simons. Deren Kinder Kurt und Edith Simon führen das Theater weiter.



Die „Zitronenjette“ gehörte zu den erfolgreichsten Stücken des St. Pauli Theaters

1918:
„Die lustige
Stutenfroh
von Finkenwarder“.
Premiere am
26. November,
bereits unter der
Leitung von
Else Drucker



Panzersperren auf der Reeperbahn, April 1945. Am 29. August 1945 wurde im St. Pauli Theater bereits wieder gespielt.

1941-2011 ST. PAULI THEATER




Glanzvolle Wiedereröffnung unter der Leitung von Kurt Collien. Freddy Quinn mit Christa Siems und Trude Posschl in „Der Junge von St. Pauli“




Drei Generationen feiern das 150. Jubiläum des Hauses:
Thomas Collien,
Intendant Michael Collien und
Kurt Collien (v.l.n.r.)


AB 2011:

- 1970 1. Januar: Kurt Collien, Direktor des Operettenhauses, übernimmt das St. Pauli Theater.
20. Januar: Wiedereröffnung nach dem Umbau und unter neuer Direktion mit „Der Junge von St. Pauli“ mit Freddy Quinn. Auf dem Spielplan: Volksstücke und Schwänke.
- 1981 Michael Collien, der Sohn Kurt Colliens, übernimmt die Leitung des Theaters. Auf dem Spielplan nun neben Volksstücken auch Boulevardkomödien und erstmalig englischsprachige Produktionen.
- 1988 Erstes Gastspiel der Natural Theatre Company mit „Scarlatti's Birthday Party“ und deutsche Erstaufführung des Erfolgsmusicals „Little Shop of Horrors“.
- 1991 Feier zum 150jährigen Bestehen des St. Pauli Theaters.
- 2001 Thomas Collien, der Sohn Michael Colliens, übernimmt die Leitung des Hauses. Internationale Showproduktionen wie „Gumboots“, „Le Quatuor“ oder „Lady Salsa“ feiern hier Deutschland-Premiere.

Hauptförderer:  **Hapag-Lloyd** Stiftung

unterstützt durch:  **König Pilsener**

Wir danken unserem Hauptförderer, der Hapag-Lloyd-Stiftung, für die umfangreiche Unterstützung.

Wir danken dem Förderkreis des St. Pauli Theaters e.V. für die Unterstützung. 

ST. PAULI THEATER – EHEMALS ERNST DRUCKER THEATER

- 2003 Ulrich Waller, der bisher zusammen mit Ulrich Tukur die Hamburger Kammerspiele geleitet hat, wechselt zu Thomas Collien an den Spielbudenplatz. Offizieller Startschuss der Zusammenarbeit ist die Gala zur Eröffnung der Spielzeit am 20. Oktober 2003.



Thomas Collien und Ulrich Waller

Die beiden machen aus dem Haus wieder ein selbst produzierendes Theater. Inszenierungen wie die „Dreigroschenoper“ mit den Theaterstars Ulrich Tukur, Eva Mattes, Angela Winkler und Christian Redl, „Wer hat Angst vor „Virginia Woolf?“ mit Hannelore Hoger und Gerd Böckmann, „Endstation Sehnsucht“ mit Ben Becker, „Der Gott des Gemetzels“ von Kultautorin Yasmina Reza mit Herbert Knaup und Barbara Auer, die Kiez-Trilogie vom „König der Liederabende“, Franz Wittenbrink, oder jüngst „Anatevka“ mit Gustav Peter Wöhler in der Rolle als Tevje, bestimmen den Spielplan.

- 2011 30. Mai: 170. Geburtstag.
Das Theater heißt ab sofort
St. Pauli Theater – ehemals Ernst Drucker Theater.

Bekannte Schauspieler stehen hier gern auf der Bühne:



Ulrich Tukur



Ben Becker



Gerd Böckmann und Hannelore Hoger

Herausgeber: St. Pauli Theater Produktionsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Thomas Collien, Christiane Schindler, Ulrich Waller

Textnachweise: Marilen Andrist: Das St. Pauli Theater, 150 Jahre Volkstheater am Spielbudenplatz, Hamburg 1991 / Maajan – Die Quelle, Zeitschrift für jüdische Familienforschung, Jürgen Sielemann „Zur Geschichte der Familie Drucker“, Heft 74, 1. Quartal 2005

Fotonachweise: Fritz Brinckmann, Brinkhoff/Mögenburg, Bertold Fabricius, Oliver Fantitsch, Katharina John, Jim Rakete, St. Pauli Theater



Herbert Knaup und Barbara Auer



Angela Winkler und Eva Mattes



Gustav Peter Wöhler

*Unsere
Kulturkarte*

HAMBURG



Unsere Containerschiffe tragen jeden Tag ein Stück Hamburg in die Welt und die Welt nach Hamburg. Dabei vergessen wir jedoch nicht, dass nicht allein der Handel unsere Heimatstadt erfolgreich und lebendig macht. Mit der Hapag-Lloyd Stiftung helfen wir deshalb, Hamburg auch in der Welt der Kultur zu einem bedeutenden Standort zu machen und fördern Theater, Ballett, Musik und Museen in der Hansestadt.